audite



Johann Sebastian Bach: The English Suites

aud 23.450

EAN: 4022143234506

4 022143 234506

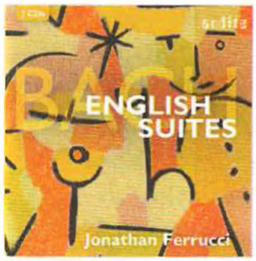
Fono Forum (01.11.2026)

FONO FORUM

Die Veröffentlichung der Bach-Toccaten im letzten Jahr ließ bereits vermuten, dass mit Jonathan Ferrucci ein genuiner Interpret des Barockmeisters die musikalische Szene betreten hat. Seine jüngste Aufnahme der Englischen Suiten bestätigt dies erneut. Das wunderbar gelöste, nie forcierte, gerundet klangschöne und natürlich fließende Spiel des italienisch-australischen Pianisten scheint wie geschaffen für die tänzerische Galanterie des Suiten-Zyklus. Rhythmisch-federnd und energetisch aufgeladen, gelingen Ferrucci besonders die schnellen Sätze, deren kontrapunktisches Geflecht er transparent, geschmeidig und detailgenau darstellt. So weiß er beispielsweise das einleitende Prélude der dritten Suite als dramatisch-erregten Organismus oder die Gavotte der sechsten Suite als kapriolenhaftes Charakterstück zu gestalten. Nicht ganz dieses interpretatorische Niveau erreicht der 33-Jährige bei den langsameren Tänzen. Zwar schön und ausgewogen vorgetragen, leiden die Allemanden aller Suiten doch unter einer gewissen Blässe. Hier vermisst man den humanen Atem einer Rosalyn Tureck oder die tiefe Spiritualität von Zhu Xiao-Mei, wenn man die Messlatte mal sehr hoch ansetzen will. Im Ganzen aber zeigt die Aufnahme, dass Ferrucci auf dem Weg zu den großen Bach-Interpreten unserer Zeit ist.



»audite« Ludger Böckenhoff • Tel.: +49 (0)5231-870320 • Fax: +49 (0)5231-870321 • info@audite.de • www.audite.de



Musik
★★★★

Klang
★★★★★

Bach: Englische Suiten; Jonathan Ferrucci (2026); Audite (2 CDs)

Die Veröffentlichung der Bach-Toccaten im letzten Jahr ließ bereits vermuten, dass mit Jonathan Ferrucci ein genuiner Interpret des Barockmeisters die musikalische Szene betreten hat. Seine jüngste Aufnahme der Englischen Suiten bestätigt dies erneut. Das wunderbar gelöste, nie forcierte, gerundet klangschöne und natürlich fließende Spiel des italienisch-australischen Pianisten scheint wie geschaffen für die tänzerische Galanterie des Suiten-Zyklus. Rhythmisch-federnd und energetisch aufgeladen, gelingen Ferrucci besonders die schnellen Sätze, deren kontrapunktisches Geflecht er transparent, geschmeidig und detailgenau darstellt. So weiß er beispielsweise das einleitende Prélude der dritten Suite als dramatisch-erregten Organismus oder die Gavotte der sechsten Suite als kapriolenhaftes Charakterstück zu gestalten. Nicht ganz dieses interpretatorische Niveau erreicht der 33-Jährige bei den langsameren Tänzen. Zwar schön und ausgewogen vorgetragen, leiden die Allemanden aller Suiten doch unter einer gewissen Blässe. Hier vermisst man den humanen Atem einer Rosalyn Tureck oder die tiefe Spiritualität von Zhu Xiao-Mei, wenn man die Messlatte mal sehr hoch ansetzen will. Im Ganzen aber zeigt die Aufnahme, dass Ferrucci auf dem Weg zu den großen Bach-Interpreten unserer Zeit ist.

Frank Siebert